



ERWE
IMMOBILIEN



HALBJAHRESBERICHT
30. JUNI 2019
ERWE IMMOBILIEN AG

KENNZAHLEN DES KONZERNS DER ERWE IMMOBILIEN AG

	Geschäftsjahr	
	30.06.2019	30.06.2018
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)		
Erträge aus der Immobilienbewirtschaftung	1.673	576
Ergebnis aus der Immobilienbewirtschaftung	679	243
EBIT	5.985	8.628
bereinigtes EBIT	6.911	8.628
Konzernergebnis	2.782	5315
BILANZ (TEUR)		
Investment Properties	113.747	101.910*
Immobilienbeteiligungen	5.886	4.586*
Net Asset Value (EPRA)	66.767	48.767
NAV je Aktie	4,03	4,80
LTV (in %)	40,1	51,8
Bilanzsumme	131.453	127.120*
Eigenkapital	52.368	46.453*
Anzahl Aktien (in tsd.)	16.563	10.163
IMMOBILIEN		
Bestandsobjekte	3	3
Projektentwicklungen	1	1
Beteiligungen	1	0
Vermietbare Fläche in qm **	41.168	41.168
Vermietungsstand in % **	75	64

* Stichtag 31.12 2018

** nur Bestandsobjekte

HALBJAHRESBERICHT
I. JANUAR 2019 - 30. JUNI 2019
DER
ERWE IMMOBILIEN AG

INHALTSVERZEICHNIS

Brief des Vorstands	04
Konzern-Zwischenlagebericht	08
Konzern-Zwischenabschluss	12
Bilanz	13
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Kapitalflussrechnung	15
Entwicklung des Eigenkapitals	16
Anhang	16
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	23



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres sind von den nachlaufenden Arbeiten des Geschäftsjahres 2018 gekennzeichnet, die sich aus unseren erheblichen Investitionen des Vorjahres ergeben. Die übernommenen Bestände müssen restrukturiert, renoviert, revitalisiert werden, um das Ziel einer nachhaltigen, soliden Vollvermietung und damit einer hohen Wertsteigerung und Wertbeständigkeit zugleich zu erreichen.

Einziges Ausnahmefeld bildet die Übernahme der rund 3,3 ha großen Grundstücke in Friedrichsdorf im Großraum Frankfurt. Doch auch dort lag die Akquisitionsphase bereits weit in der Vergangenheit. Nach dem Erreichen der erforderlichen Voraussetzungen, nämlich der Schaffung der Baureife, wurden die Grundstücke planmäßig in den eigenen Bestand übernommen. Auch in Friedrichsdorf ist der zurück-

liegende Berichtszeitraum von den Arbeiten zum Aufbau eines soliden Gewerbeimmobilienbestands in dieser gefragten Lage weit von Bad Hamburg v.d.H. gekennzeichnet. Schon jetzt registrieren wir eine erhebliche Nachfrage nach den Nutzflächen in dem entstehenden Businesspark TAUNUS LAB zu Preisen, die oberhalb unserer Kalkulation liegen.

Dass sich unsere Strategie auszuzahlen beginnt, markieren zwei wichtige Vermietungen innerhalb der ersten sechs Monate des Jahres. In Lübeck konnten wir rund 7.700 qm und damit gut die Hälfte der Flächen des früheren Shopping-Centers Königspassage langfristig an die Hansestadt Lübeck vermieten. Die Hansestadt wird in unserer Immobilie im historischen Stadtkern nach entsprechendem Umbau ein Behördencenter mit Bürgerservice etablieren. Erste Flächen planen wir Anfang kommenden Jahres zu



übergeben. Hinzu kommt die bedeutende Vermietung im Frankfurt Airport Center vis-a-vis des Terminal A des Frankfurter Flughafens, wo gut 5.000 qm Fläche an ein großes, börsennotiertes Unternehmen vermietet wurden. Damit sind bereits rund 94 Prozent der Flächen vermietet. Für die restliche Fläche zeichnet sich aktuell so großes Interesse ab, dass wir von einer Vollvermietung noch in diesem Jahr ausgehen können.

Die gute Entwicklung stimmt uns optimistisch, dass wir mit weiteren Akquisitionen genauso erfolgreich sein können. Wir haben deshalb nach der Konsolidierungsphase in den ersten Monaten des Jahres wieder neue und sehr interessante Objekte in den Blick genommen, die wir gern in der zweiten Jahreshälfte übernehmen und sodann zu genauso erfolgreichen Immobilien unseres Bestandes machen wollen.

Zwecks Finanzierung haben wir die Ausgabe einer Unternehmensanleihe im Volumen von 40 Mio. EUR beschlossen. Damit werden wir unser Wachstum zu einem bedeutenden Bestandhalter von sehr ertragsstarken Gewerbeimmobilien fortsetzen können.

Frankfurt am Main, im August 2019

ERWE Immobilien AG

Axel Harloff
Vorstand

Heinz-Rüdiger Weitzel
Vorstand

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

der ERWE Immobilien AG für das 1. Halbjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die ERWE Immobilien AG konzentriert sich auf den Aufbau eines ertragsstarken Gewerbeimmobilienbestands. Bevorzugte Standorte sind aussichtsreiche innerstädtische „A“-Lagen in Klein- und Mittelstädten mit mehr als 10.000 Einwohnern. Akquiriert werden Immobilien, deren Wertsteigerungspotentiale durch neue Nutzungskonzepte nachhaltig ausgenutzt werden können, so dass ein renditestarker, werthaltiger Bestand mit deutlich steigenden Einnahmen entsteht.

Die ERWE investiert insbesondere in Immobilien in guten Lagen, die durch gezielte Maßnahmen die Umsetzung neuer Konzepte ermöglichen, die für neue Mietergruppen maßgeschneidert sind. Umgesetzt werden Konzepte zur attraktiven Büronutzung, für einen Hotelbetrieb oder für Gastronomie. Die dadurch erhöhte Aufenthaltsqualität in den guten innerstädtischen Lagen ermöglicht so u.a. auch die nachhaltige Nutzung durch ausgewählte Einzelhandelsunternehmen. Das Unternehmen stützt sich auf die langjährigen Erfahrungen und das große Netzwerk von Vorstand und Mitarbeitern.

Die ERWE Immobilien AG ist im regulierten Markt (General Standard) an der Wertpapierbörse in Frankfurt a.M. (XETRA) und im Freiverkehr in Berlin und Düsseldorf (ISIN: DE000A1X3WX6) notiert.

1.2 Konzernstruktur und Steuerungssystem

Die ERWE Immobilien AG ist die Holding-Gesellschaft des ERWE-Konzerns und nimmt die zentrale Leitungsfunktion wahr. Über ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften hält die Gesellschaft Beteiligungen an verschiedenen Immobilien. Sie ist überdies zum Teil über Geschäftsbesorgungsverträge mit den Tochtergesellschaften verbunden und stellt Finanzmittel in Form von Darlehen für die Tochtergesellschaften zur Verfügung.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren sind der bereinigte EBIT, der Net Asset Value (NAV) und der Verschuldungsgrad Loan to Value (LTV). Als nichtfinanzieller Leistungsindikator dient der Vermietungsstand der Bestandsobjekte.

II. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft scheint ihren zehnjährigen Wachstumskurs in 2019 nicht mehr wie in den Vorjahren fortsetzen zu können. Das Bruttoinlandsprodukt ist zwar in den ersten drei Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahresquartal noch um 0,6 Prozent und im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 Prozent gewachsen. Für das Gesamtjahr 2019 haben jedoch viele führende Institute ihre Prognosen gesenkt. Der IWF erwartet für Deutschland in 2019 noch ein Wachstum von 0,7 Prozent nach 1,5 Prozent in 2018. Ursache für die Wachstumsschwäche seien im Inland die hohe Kapazitätsauslastung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen und im Ausland die Unsicherheiten in der Weltwirtschaft, insbesondere verursacht durch den Handelskrieg zwischen den USA und der VR China.

Die Wachstumsschwäche hat die US-Notenbank im Juli 2019 bewogen, erstmals wieder ihre Zinsen zu senken. Die von der Notenbank angestrebte Wende an den Zinsmärkten zurück zur Normalität früherer Zeiten erscheint daher gescheitert. Die Europäische Zentralbank hält ebenfalls an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Die Marktzinsen, insbesondere für Bau- und Immobilienfinanzierungen liegen auf historischem Tiefstand. Für zehnjährige Staatsanleihen werden nur Negativzinsen gewährt.

2.2 Entwicklungen am deutschen Gewerbeimmobilienmarkt

Die deutsche Immobilienwirtschaft wird auch 2019 von den guten Finanzierungsbedingungen und einer anhaltend hohen Nachfrage nach Wohn- und Büroraum getragen. In den sieben großen Ballungsräumen des Landes hat sich beispielsweise das Volumen der Büovermietung im ersten Halbjahr 2019 um 5,4 Prozent weiter erhöht. Dadurch zeichnet sich schrittweise eine Ausvermietung ab. Die kumulierte Leerstandquote hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres noch einmal um einen Prozentpunkt auf 3,3 Prozent verringert. Die Stimmung von Investmentgesellschaften, die in größere Immobilienportfolien investieren, ist zwar angesichts der sich eintrübenden Weltwirtschaft verhaltener, gleichwohl werden zinstragende Assets, insbesondere Mehrfamilienhäuser in den Ballungsräumen zu bisher nicht gekannten Höchstpreisen gehandelt.

2.3 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr 2019

Nach der umfangreichen Akquisitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 wurden im ersten Halbjahr 2019 keine weiteren Objekte erworben. Allerdings konnten nach langer Vorbereitung Anfang des Jahres die ca. 3,3 ha großen, ehemals landwirtschaftlichen Grundstücke in Friedrichsdorf übernommen werden. In Friedrichsdorf unweit von Bad Homburg v.d.H., also im Großraum Frankfurt, ist die Errichtung eines Businessparks mit einer Nutzfläche von insgesamt ca. 58.000 qm geplant, der den Namen „TAUNUS LAB“ tragen soll.

Die bereits begonnene Erschließung des Areals wird durch die Gemeinde durchgeführt. Die für den Bau des Businessparks erforderlichen Bauanträge für den ersten Bauabschnitt werden im dritten Quartal eingereicht. Neben den übernommenen Flächen verfügt die ERWE noch über Optionsverträge mit der Stadt Friedrichsdorf zum Erwerb von weiteren rund 1,2 Hektar Bauland. Die Baumaßnahmen werden schrittweise umgesetzt, wenn die Gebäude jeweils entsprechend vermietet werden.

Ein weiteres wichtiges Ereignis in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019 betrifft die Vermietung von rund 7.700 qm und damit gut der Hälfte der Königspassage in Lübeck an die Hansestadt Lübeck. Die Hansestadt wird in dem Gebäude nach entsprechendem Umbau ein Behördencenter mit Bürgerservice etablieren. Erste Flächen werden bereits Anfang kommenden Jahres übergeben. Der langfristige Vermietungsstand erreicht damit bereits eine Größenordnung von zwei Drittel der Flächen.

Durch Vermietung an die Stadt Lübeck ergeben sich zudem neue Nutzungsmöglichkeiten. Seitdem werden zahlreiche Mietinteressenten insbesondere für kleinere Flächen verzeichnet, die für sich Synergien sehen. Seit Jahresbeginn laufen die Umbaumaßnahmen sowie die Neuordnung der Flächenzuschnitte.

Ein weiterer wichtiger Vermietungserfolg konnte für das Airport Center 1 am Frankfurter Flughafen, an dem die ERWE mit 10,1 Prozent beteiligt ist, erzielt werden. Mitte Mai wurden 5.044 qm Fläche an ein großes, börsennotiertes Unternehmen vermietet, das sich die Nennung seines Namens vorbehalten hat. Damit sind bereits rund 92 Prozent der Flächen vermietet. Für die restliche Fläche zeichnet sich so großes Interesse ab, dass mit einer Vollvermietung noch in diesem Jahr gerechnet werden kann.

In Speyer laufen die Umbauarbeiten insbesondere für die Errichtung der Hotelflächen, die bereits im vergangenen Jahr an den Hotelbetreiber Amedia vermietet worden waren. Nach der Baugenehmigung des Umbaus erfolgte im Februar die Genehmigung der Tektur. Im August wird der Beschluss des Rats der Stadt Speyer zum Abschluss eines städtebaulichen Vertrags erwartet.

Im Bestandsobjekt in Krefeld verfügt der Bestandsmieter noch über einen länger laufenden Mietvertrag. Verhandelt wird über eine Neuverpachtung des Parkhauses. Für die rund 2.700 qm leerstehenden Büroflächen haben sich bereits erste Mietinteressenten Flächen reservieren lassen. Mit den Sanierungsmaßnahmen am Bestandsobjekt ist zwischenzeitlich begonnen worden.

2.4 Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzern

Ertragslage

Die Konzernergebnisrechnung der ERWE Immobilien AG weist für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019 Erträge aus der Immobilienbewirtschaftung in Höhe von 1,673 Mio. EUR aus. Nach Abzug der Aufwendungen für die Bewirtschaftung verbleibt ein Ergebnis aus der Immobilienbewirtschaftung von 0,679 Mio. EUR. Im Zuge der Fair Value-Bewertung nach IFRS der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ergab sich ein Betrag von 5,763 Mio. EUR, der wesentlich der Bewertung der Grundstücke in Friedrichsdorf entstammt. Die gute Vermietungslage führte zu einer Wertadjustierung der Immobilie Airport Center, an der ERWE mit 10,1 Prozent beteiligt ist. Entsprechend ihrem Anteil ergab sich hieraus für die ERWE im ersten Halbjahr ein Ertrag aus dem at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 1,39 Mio. EUR. Nach Abzug von Finanzaufwendungen und Steuern verbleibt ein Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2019 von 2,781 Mio. EUR. Das EBIT, ein für die ERWE wichtiger Indikator, erreichte eine Höhe von 5,985 Mio. EUR. Ein Vergleich mit Vorjahreszahlen ist nicht sinnvoll, da die ERWE ihren Geschäftsbetrieb als Immobilienunternehmen erst am 2. Mai 2018 aufgenommen hatte.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt auch im laufenden Geschäftsjahr 2019 die erheblichen Investitionsanstrengungen des Konzerns. So flossen zusammen 4,265 Mio. EUR für Kaufpreiszahlungen sowie Investitionen in die Immobilien ab. Aus der betrieblichen Tätigkeit ergab sich per Saldo ein Abfluss von 4,567 Mio. EUR. Die liquiden Mittel, die per 31.12.2018 19,15 Mio. EUR betragen und im Wesentlichen aus der kurz zuvor durchgeführten Barkapitalerhöhung stammten, halbierten sich zum Halbjahr auf 9,62 Mio. EUR.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Konzernbilanz ist vor allem durch die Übernahme der Grundstücke in Friedrichsdorf weiter gewachsen und zeigt zum Ende des Berichtszeitraums eine Summe von 131,453 Mio. EUR gegenüber 127,12 Mio.

EUR per 31.12.2018. Die größte Bilanzposition bilden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit einem Wert von 113,747 Mio. EUR nach 101,91 Mio. EUR zum Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres. Die Liquidität ist im Zuge der Finanzierung des Erwerbs der genannten Grundstücke, der Investitionen in den Bestand, der Rückzahlung von Finanzschulden sowie des laufenden Betriebs auf 9,62 Mio. EUR (Ende 2018: 19,151 Mio. EUR) abgeschmolzen. Trotz der enormen Investitionstätigkeit, die wesentlich durch Fremdkapital finanziert wurde, zeigt die Konzernbilanz der ERWE eine hohe Eigenkapitalstärke. Die Eigenkapitalquote lag Ende Juni 2019 bei 39,8 Prozent, denn die kurz- und langfristigen Finanzschulden hatten sich per Saldo nicht erhöht, während das Eigenkapital aufgrund des Konzerngewinns in etwa gleicher Relation wie die Bilanzsumme gestiegen war.

Der Loan-to-Value erreichte in der Folge zum Bilanzstichtag erneut einen sehr guten Wert von 40,1 Prozent nach 36,8 Prozent Ende 2018. Damit besteht für ERWE weiterhin ein deutlicher Spielraum für die Umsetzung weiterer Wachstumsfinanzierungen. Die Bewertung der Assets von ERWE zeigt sich in einem Net Asset Value je Aktie von gegenüber Ende 2018 unverändert 4,03 EUR, was deutlich über der Aktienkursnotierung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Zwischenabschlusses liegt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2019 kann die ERWE Immobilien AG belegen, dass sich das Geschäftsmodell und die Strategie als richtig erweisen. Im Berichtszeitraum konnten zudem die Immobilien durch Investitionen wesentliche Fortschritte in ihrer Entwicklung machen. Darüber hinaus geht die Strategie auf, die übernommenen Immobilien durch gezielte Investitionen neuen Nutzergruppen zuführen zu können, die zu nachhaltigen Einnahmen und einer guten Bewertung der Immobilien beitragen.

III. Prognosebericht

Das allgemeine Konjunkturmilieu dürfte sich in der zweiten Jahreshälfte 2019 weiter eintrüben. Gleichwohl bleiben die Rahmenbedingungen für die ERWE

Immobilien AG positiv. Die Zinsen dürften nach der Zinswende in den USA niedrig bleiben und damit die Nachfrage nach zinstragenden Assets, insbesondere Immobilien, unverändert hoch sein. Da das Unternehmen für weitere Investitionen Kapitalmaßnahmen vorbereitet, sollte sich die Nachfrage von Investoren nach Unternehmen der Immobilienwirtschaft auch für die ERWE positiv auswirken.

Die ERWE verfolgt weiterhin das Ziel mittelfristig ein Portfolio mit einem Gesamtwert von ca. 500 Mio. bis 1 Mrd. EUR aufzubauen. Im Juni des Jahres hat der Vorstand beschlossen, eine Unternehmensanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 40 Mio. EUR zu begeben. Dieser Nennbetrag kann durch Aufstockungen um weitere 20 Mio. EUR erhöht werden. Für die Anlage der einzuwerbenden Gelder hat die ERWE mehrere konkrete Investitionsmöglichkeiten im Blick.

Auf Grundlage der Erfolge im zweiten Quartal, insbesondere der Vermietung der Königspassage an die Stadt Lübeck sowie die sich abzeichnende Vollvermietung der Flächen im Airport Center, hat sich auch die wirtschaftliche Grundlage der ERWE weiter verbessert. Im zweiten Halbjahr 2019 werden die geplanten Investitionen weiter umgesetzt, um die erworbenen Bestände für die nachhaltige und gute Vermietung weiter zu entwickeln.

IV. Chancen- und Risikobericht

Der vorliegende verkürzte Chancen- und Risikobericht stellt eine Aktualisierung des letzten regulären Chancen- und Risikoberichts des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2018 dar und enthält dementsprechend nicht alle erforderlichen Informationen und Angaben. Er ist daher stets in Verbindung mit dem zum 31. Dezember 2018 aufgestellten Chancen- und Risikobericht zu betrachten.

4.1 Chancen

Die Chancen der ERWE liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Weiterentwicklung und dem Wachstum als Immobiliengesellschaft mit Konzentration auf Gewerbeimmobilien in Deutschland. Im ersten Halbjahr 2019 konnte die Gesellschaft ihr Portfolio weiter ausbauen. Der Er-

werb der Grundstücke in Friedrichsdorf, wo ein neuer Businesspark entsteht, erhöhte die Bilanzsumme. Mit den Zukäufen erarbeitet sich die Gesellschaft wesentliche Chancen mit ihren Portfolien und einer gezielten Investitionsstrategie den Wert der Immobilien stetig zu heben und nachhaltig Erträge aus den Portfolien zu erzielen.

4.2 Risiken

4.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Risiken (Marktrisiken)

Der ERWE-Konzern erzielt seine Umsätze vornehmlich mit der Vermietung von Immobilien in Deutschland und verfolgt daher die Strategie, den Bestand zu halten, auszubauen und zu optimieren.

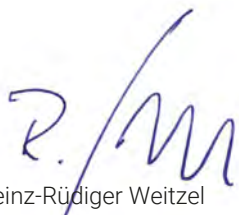
Gegenüber allen im Geschäftsbericht für das Jahr 2018 geschilderten Risiken haben sich im ersten Halbjahr 2019 keine weiteren Risiken ergeben. Auch für die in die Bilanz aufgenommenen Grundstücke in Friedrichsdorf gelten die im Geschäftsbericht 2018 beschriebenen Risiken.

4.3 Gesamtaussage

Der Vorstand erwartet grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes. Es bestehen aber auch künftig, insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Vertrauenskrisen, Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Die Ergebnisentwicklung der ERWE in neuer unternehmerischer Umgebung hängt maßgeblich davon ab. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht sich der Vorstand für die Bewältigung künftiger Risiken jedoch gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Frankfurt am Main, im August 2019


Axel Harloff


Heinz-Rüdiger Weitzel



ERWE Immobilien AG
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2019

	30.06.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	589.595	197.354
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	113.747.000	101.910.000
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.885.700	4.585.700
Geleistete Anzahlungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	88.153
	120.222.295	106.781.207
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	97.254	222.262
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	695.337	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	590.977	444.064
Sonstige Vermögenswerte	227.873	520.587
Liquide Mittel	9.619.143	19.151.851
	11.230.585	20.338.764
Aktiva Gesamt	131.452.880	127.119.971
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.562.922	16.562.922
Kapitalrücklage	11.020.843	11.020.843
Gewinnrücklagen	14.366.135	14.390.301
Bilanzgewinn	7.243.658	4.479.195
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	49.193.558	46.453.261
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	3.174.357	3.132.041
	52.367.915	49.585.302
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	46.000.183	41.501.149
Rückstellungen	3.258	4.758
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.525.739	0
Latente Steuerschulden	17.077.457	15.737.487
	64.606.637	57.243.394
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	0	120.117
Ertragsteuerschulden	63.359	77.044
Finanzschulden	11.650.000	16.810.311
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	503.831	2.105.888
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.179.836	1.110.517
Sonstige Verbindlichkeiten	81.302	67.398
	14.478.329	20.291.275
Passiva Gesamt	131.452.880	127.119.971

ERWE Immobilien AG
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

	01.01.-30.06. 2019	02.05.-30.06. 2018
	EUR	EUR
Erträge aus der Immobilienbewirtschaftung	1.673.135	576.234
Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung	-994.148	-333.287
Ergebnis aus der Immobilienbewirtschaftung	678.987	242.946
Sonstige betriebliche Erträge	337.900	48.847
Personalkosten	-704.883	-103.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.390.535	-333.128
Ergebnis aus der Bewertung von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.763.190	8.772.528
Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen	1.300.000	0
Ergebnis vor Steuern und Zinsen	5.984.660	8.627.462
Finanzerträge	3.871	53
Finanzaufwendungen	-1.872.529	-495.682
Ergebnis vor Steuern	4.116.003	8.131.833
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.334.324	-2.817.330
Konzernergebnis / Gesamtergebnis	2.781.678	5.314.503
davon entfallen auf:		
Aktionäre des Mutterunternehmens	2.764.463	4.820.079
Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter	17.215	494.425

ERWE Immobilien AG
Konzern-Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

	01.01.-30.06. 2019	02.05.-30.06. 2018
	EUR	EUR
Konzernergebnis vor Steuern	4.116.003	8.131.833
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	13.817	6.648
Bewertungsergebnis	(5.763.190)	(8.772.528)
Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen	(1.300.000)	0
Veränderungen bei Aktiva und Passiva		
(Zunahme) / Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.008	(213.373)
(Zunahme) / Abnahme von sonstige Vermögenswerten	(549.537)	165.896
(Abnahme) / Zunahme von Rückstellungen	(121.617)	4.373
(Abnahme) / Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.615.742)	172.008
(Abnahme) / Zunahme übriger Verbindlichkeiten	348.875	373.904
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	178.841	0
Mittelzufluss /-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	(4.567.542)	(131.239)
Auszahlungen für den Erwerb von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3.006.638)	(11.393.671)
Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(1.054.994)	(967.191)
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(69.997)	(68.001)
Investition in Eigenkapitalinstrumente anderer Unternehmen	(133.929)	0
Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	(4.265.557)	(12.428.863)
Aufnahme von Finanzschulden	5.960.000	12.104.308
Rückzahlung von Finanzschulden	(6.659.609)	(775.000)
Mittelzufluss / - abfluss aus Finanzierungstätigkeit	(699.609)	11.329.308
Veränderung der liquiden Mittel	(9.532.708)	(1.230.794)
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	19.151.851	4.882.843
Liquide Mittel am Ende der Periode	9.619.143	3.652.049
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Mittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit enthalten sind		
erhaltene Zinsen	3.871	25.222
gezahlte Zinsen	1.042.985	1.321.216
gezahlte Ertragsteuern	8.039	31.797

ERWE Immobilien AG
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den
Zeitraum vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2019

Stand am 01. Januar 2019

Konzernergebnis / Gesamtergebnis

Sonstige Veränderungen

Stand am 30. Juni 2019

Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
EUR	EUR
16.562.922	11.020.843
0	0
0	0
16.562.922	11.020.843

Stand am 2. Mai 2018

Periodenergebnis

Stand am 30. Juni 2018

Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
EUR	EUR
10.162.500	107.621
0	0
10.162.500	107.621

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE KONZERNAN- HANGANGABEN GEMÄSS IFRS FÜR DEN ZEIT- RAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2019

A. Allgemeine Informationen

(1) Angaben zum Unternehmen

Die ERWE Immobilien AG (im Folgenden auch kurz „ERWE AG“ genannt) als Mutterunternehmen des Konzerns ist am Sitz der Gesellschaft in Frankfurt am Main, Deutschland, unter der Nummer HRB 113320 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Die Geschäftsanschrift der Gesellschaft lautet Herriotstraße 1 in 60528 Frankfurt am Main. Gegenstand dieses verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2019 sind die ERWE AG und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden kurz „ERWE“).

Das Unternehmen ist im Regulierten Markt (General Standard) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main und im Freiverkehr in Berlin, Stuttgart und Düsseldorf notiert.

Die Geschäftstätigkeit der ERWE AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen konzentriert sich auf die Entwicklung von aussichtsreichen innerstädtischen Gewerbeimmobilien in Deutschland in „A“-Lagen von Klein- und Mittelstädten mit mehr als 10.000 Einwohnern. Hierzu zählen sowohl Büro- und Hotelnutzungen als auch innerstädtischer Einzelhandel. ERWE entwickelt für sich und auf Rechnung Dritter Projekte, deren Werte mit neuen Konzepten freigesetzt bzw. deutlich erhöht werden können. Neben einer Realisierung der erreichten Wertsteigerungen im Einzelfall besteht das Ziel der ERWE in einem nachhaltigen Bestandsaufbau mit deutlich steigenden Einnahmen.

Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
14.390.301	4.479.195	46.453.261	3.132.041	49.585.302
0	2.764.463	2.764.463	17.215	2.781.678
-24.166	0	-24.166	25.101	935
14.366.135	7.243.658	49.193.558	3.174.357	52.367.915

Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
14.390.301	0	24.660.422	2.693.483	27.353.905
0	4.820.079	4.820.079	494.425	5.314.503
14.390.301	4.820.079	29.480.500	3.187.908	32.668.408

(2) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der vorliegende, verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ERWE AG umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019. Er wurde in Übereinstimmung mit den Vorgaben des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt.

Der vorliegenden verkürzte Konzern-Zwischenabschluss stellt in Übereinstimmung mit den Vorgaben des IAS 34 eine Aktualisierung des letzten regulären Konzernabschlusses dar und enthält dementsprechend nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben, sondern konzentriert sich auf aktuelle Entwicklungen und Ereignisse und wiederholt nicht bereits berichtete Informationen. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ERWE AG zum 30. Juni 2019 ist daher stets in Verbindung mit dem zum 31. Dezember 2018 aufgestellten Konzernabschluss zu betrachten.

Alle für das Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden berücksichtigt.

Die Darstellungswährung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses der ERWE AG ist der Euro (EUR). Soweit es nicht anders vermerkt wurde, werden alle Beträge in EUR angegeben.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde am 13. August 2019 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

B. Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungsmethoden sowie Schätzungen

Verglichen mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 der ERWE AG ergaben sich aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorgaben des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ERWE AG. Die Fälle, in denen die ERWE AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften als Leasingnehmer auftreten, sind gering. IFRS 16 führt in diesen Fällen lediglich zu einer geringfügigen Erhöhung der Bilanzsumme sowie zu unwesentlichen Verschiebungen im Ausweis innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung sowie innerhalb der Kapitalflussrechnung. Die Änderungen des IFRS 16, die die Bilanzierung des Leasinggebers betreffen, sind marginal und führen zu keinen wesentlichen Änderungen für den Konzernabschluss der ERWE AG.

Darüber hinaus entsprechend die in dem vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 ergaben sich zudem keine materiellen Schätzungsänderungen.

C. Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Im Hinblick auf die Konsolidierungsgrundsätze ergaben sich in der Zwischenberichtsperiode keine Veränderungen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. Juni 2019 einschließlich des Mutterunternehmens 10 Unternehmen (31.12.2018: 9 Unternehmen). Er wurde um die ERWE Immobilienmanagement GmbH erweitert, an welcher die ERWE Immobilien AG zu 74,9% beteiligt ist. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt besaß die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von EUR 99.991,44, welchem Zahlungsmittel in Höhe von EUR 99.989,81 sowie sonstige Vermögensgegenstände im Wert von EUR 1,63 gegenüberstehen.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte haben sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt entwickelt:

	2019
	EUR
Buchwerte zum 01.01.	101.910.000
Zukäufe (+)	4.606.810
Sonstige Zugänge (+)	1.378.847
Zeitwert-Erhöhungen (+)	5.763.190
Umgliederungen aus geleisteten Anzahlungen (+)	88.153
Buchwerte zum 30.06.	113.747.000

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum beizulegenden Zeitwert ist dem Level 3 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 (Bewertung aufgrund nicht beobachtbarer Inputfaktoren) zuzuordnen.

Zum 30. Juni 2019 besteht die Verpflichtung zum Erwerb zweier unbebauter Grundstücke in Zusammenhang mit dem Immobilienprojekt Friedrichsdorf zu einem Kaufpreis von insgesamt rd. EUR 2,5 Mio.

Im Einzelnen fanden folgende Veränderungen statt:

	01.01.19	Tilgungen	Aufnahme / Amortisation	Umgliederung Fristigkeiten	Abgang Entkonsolidierung	30.06.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
langfristige Finanzverbindlichkeiten	41.501.149	0	6.149.034	-1.650.000		46.000.183
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16.810.311	-6.659.609	-150.702	1.650.000	0	11.650.000
Summe Finanzverbindlichkeiten	58.311.460	-6.659.609	5.998.332	0	0	57.650.183

(2) Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 58.050.183 haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 (EUR 58.311.460) um EUR 261.277 verringert. Im Einzelnen fanden folgende Veränderungen statt (s. Grafik S. 18 unten).

In der Berichtsperiode wurden sämtliche Financial Covenants eingehalten.

(3) Latente Steuern

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden gemäß IAS 12 für zeitlich begrenzte Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in Konzernbilanz und Steuerbilanz oder für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung der lokalen Steuersätze von rd. 31 % (inkl. Gewerbesteuer), die zum Zeitpunkt der Realisation des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld erwartet werden. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Die Auswirkungen von Steuergesetzänderungen werden bereits in dem Jahr erfolgswirksam berücksichtigt, in dem die Änderungen wirksam werden. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Auf latente Steueransprüche wird eine Wertberichtigung gebildet, wenn

eine Realisation der zukünftigen Steuervorteile unwahrscheinlich wird. Latente Steueransprüche und -schulden werden miteinander verrechnet, sofern die Ansprüche und Verpflichtungen gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuerschulden setzen sich zum 30. Juni 2019 aus temporären Unterschieden in den folgenden Bilanzposten zusammen:

in EUR	30.06.19	31.12.18
Steuerliche Verlustvorträge	1.486.632	1.054.215
Latente Steueransprüche vor Saldierung	1.486.632	1.054.215
Saldierung	-1.486.632	-1.054.215
Latente Steueransprüche nach Saldierung	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	18.410.021	16.485.541
Finanzierungskosten	154.069	306.161
Latente Steuerschulden vor Saldierung	18.564.089	16.791.702
Saldierung	-1.486.632	-1.054.215
Latente Steuerschulden nach Saldierung	17.077.457	15.737.487

Die Veränderungen der latenten Steuern in der Zwischenberichtsperiode sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in EUR

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Finanzierungskosten

Verlustvorträge

Gesamt

	01.01.19	GuV	30.06.19
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-16.485.541	-1.924.480	-18.410.021
Finanzierungskosten	-306.161	152.092	-154.069
Verlustvorträge	1.054.215	432.417	1.486.632
Gesamt	-15.737.487	-1.339.970	-17.077.457

Auf Verlustvorträge in Höhe von EUR 1.287.537 wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

E. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Ergebnis aus der Immobilienbewirtschaftung

Der Konzern bilanziert die Leasingverträge, die zur gewerblichen Vermietung seiner als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien abgeschlossen wurden, als Operating-Leasingverträge. Diesbezüglich ergaben sich in der Zwischenberichtsperiode keine Veränderung im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. Die erhaltenen Leasingraten aus den Operating-Leasingverträgen werden in Übereinstimmung mit den Vorgaben des IFRS 16 linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst und aufgrund des betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Aus der Erstanwendung des IFRS 16 ergaben sich dementsprechend auch in der Erfassung und dem Ausweis der Erträge keine Änderungen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018.

Das Ergebnis aus der Immobilienbewirtschaftung in Höhe von EUR 678.987 setzt sich für die Zwischenberichtsperiode wie folgt zusammen:

in EUR	01.01. - 30.06.2019	02.05. - 30.06.2018
Mieterträge	1.538.867	503.158
Erträge aus Betriebs- und Nebenkosten	134.268	73.075
	1.673.135	576.234
Immobilienbezogene be- triebliche Aufwendungen	-994.148	-333.287
Ergebnis aus der Vermie- tung von Immobilien	678.987	242.946

Die immobilienpezifischen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 994.148 beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Betriebskosten und Nebenkosten.

(2) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

in EUR	01.01. - 30.06.2019	02.05. - 30.06.2018
Gehälter	638.407	86.498
Soziale Abgaben	66.476	17.233
Personalaufwand, gesamt	704.883	103.731
davon Aufwand für Altersversorgung	1.428	476

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

in EUR	01.01. - 30.06.2019	02.05. - 30.06.2018
Rechts- und Beratungskosten	240.352	94.964
Börsennotierung und Hauptversammlung	195.800	26.630
Abschluss- und Prüfungskosten	172.731	70.584
Aufwendungen aus der Erstkonsolidierung von Equity Beteiligungen	133.929	0
Versicherungen	95.955	1.155
Miet- / Leasingaufwendungen	82.099	11.183
Periodenfremde Aufwendungen	78.274	37.221
Werbekosten	75.422	15.200
Nebenkosten des Geldverkehrs	57.857	54.914
Fremdleistungen und Fremdarbeiten	52.111	12.430
Reisekosten	43.845	4.639
Vergütungen des Aufsichtsrats	33.750	1.190
Nicht abziehbare Vorsteuer	14.915	9.371
Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	13.817	6.648
Wartungskosten Hard- / Software	13.229	3.062
KFZ-Kosten	3.111	4.913
Übrige	153.069	11.658
Gesamt	1.390.535	333.128

(4) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

	01.01. - 30.06.2019	02.05. - 30.06.2018
Konzernergebnis (in EUR)	2.781.678	5.314.503
Konzernergebnis abzüglich nicht beherrschender Anteile	2.764.463	4.820.079
Verwässerungseffekte	0	0
Konzernergebnis bereinigt um Verwässerungseffekte	2.764.463	4.820.079
Anzahl Aktien (in Stück)		
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag	16.562.922	10.162.500
Gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien	16.562.922	10.162.500
Verwässerungseffekte	0	0
Gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien (verwässert)	16.562.922	10.162.500
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,17	0,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,17	0,47

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Aktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien, die sich während der Berichtsperiode im Umlauf befinden, geteilt.

F. Sonstige Angaben

(1) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

in EUR

ERWE als Darlehensgeber:

Dr. Holger Henkel (Aufsichtsrat) Darlehen an ERWE AG

ERWE als Leistungsempfänger:

VGHL Management GmbH
ERWE Real Estate GmbH
RW Property Investment GmbH
Dr. Holger Henkel (Aufsichtsrat) Rechtsanwältliche Beratung

ERWE als Leistungserbringer:

ERWE Real Estate GmbH
Axel Harloff (Vorstand)
Rüdiger Weitzel (Vorstand)
Dr. Olaf Hein (Aufsichtsrat)
Dr. Holger Henkel (Aufsichtsrat)
Carsten Wolff (Aufsichtsrat)

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen fanden in der Zwischenberichtsperiode folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

	30.06.2019 Forderung (+)/ Verbindlichkeiten (-)	01.01. - 30.06.2019 Ertrag/Zinsertrag(+) / Aufwand/Zinsen(-)
Dr. Holger Henkel (Aufsichtsrat) Darlehen an ERWE AG	0	-17.667
VGHL Management GmbH	0	-228.515
ERWE Real Estate GmbH	0	-12.268
RW Property Investment GmbH	0	-10.899
Dr. Holger Henkel (Aufsichtsrat) Rechtsanwältliche Beratung	0	-61.135
ERWE Real Estate GmbH		66.000
Axel Harloff (Vorstand)	0	-160.500
Rüdiger Weitzel (Vorstand)	0	-157.500
Dr. Olaf Hein (Aufsichtsrat)	0	-20.000
Dr. Holger Henkel (Aufsichtsrat)	0	-15.000
Carsten Wolff (Aufsichtsrat)	0	-10.000

(2) Risikoberichterstattung

Hinsichtlich der Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements sowie der Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung ergeht der Verweis auf die Risikoberichterstattung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018. In der Zwischenberichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen oder berichtspflichtigen Änderungen in der Risikostruktur des Konzerns.

(3) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus eingegangenen Verträgen mit bauausführenden Unternehmen bestehen Verpflichtungen in Höhe von ca. 18,6 Mio EUR, die innerhalb eines Jahres anfallen, und ca. 6,8 Mio. EUR, die bis Ende 2021 anfallen.

Im Zusammenhang mit bereits abgeschlossenen Immobilienankaufsverträgen bestehen Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von EUR 2.500.000.

(4) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 30. Juni 2019 sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERWE eingetreten.

Frankfurt am Main, 13. August 2019
ERWE Immobilien AG


Axel Harloff
Vorstand


Heinz-Rüdiger Weitzel
Vorstand

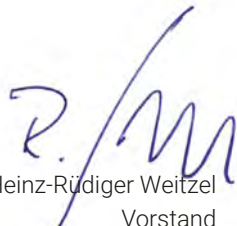
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, 13. August 2019
ERWE Immobilien AG



Axel Harloff
Vorstand



Heinz-Rüdiger Weitzel
Vorstand



ERWE
IMMOBILIEN

ERWE
Immobilien AG
Herriotstraße 1
60528 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 96376869-10
Telefax: +49 (0) 69 96376869-30
Web: www.erwe-ag.com
E-Mail: info@erwe-ag.com